

Werraversalzung und kein Ende

Von Hans-Jürgen Sauer



Werra bei Vacha, im Hintergrund eine Kaliabraumhalde

Seit 100 Jahren werden Salzabwässer vom Kaliabbau in die Werra geleitet. Die Werra ist in Hessen der am stärksten mit Salz belastete Fluss in Mitteleuropa.

Ende 2015 sollen nur noch die Hälfte der Kalilauge, das sind 7 Millionen Kubikmeter, je 3,5 Millionen in die Erde gepresst und 3,5 Millionen in die Werra eingeleitet werden. Neben der weiteren Einleitung der Lauge in die Werra, ist auch angedacht, durch eine Fernleitung die Kaliabwässer bis zur Nordsee zu transportieren.

Der Kali + Salz-Konzern lehnt bisher den Bau einer Pipeline bis zur Nordsee aus Kosten- und Sicherheitsgründen ab.

Die Anrainerkonferenz, bestehend aus Kommunen, Verbänden, Vereinen und Firmen, möchte endlich, dass die Wasserrichtlinie der EU (EU-WRRL) auch an Werra und Weser zur Anwendung kommt. Die Niedersächsische Landesregierung will in Zukunft eine weitere Belastung von Werra und Weser verhindern und plädiert für eine Direkteinleitung in die Nordsee. Auch der BUND favorisiert die Fernleitung mit den Kaliabwässern zur Nordsee.

Nachweis

Freies Wort vom 14. Juli 2014